

# CALCUTTA

STREET PHOTOGRAPHY



PETER VOSS  
PHOTOGRAPHY





ମାଧବୀ ମାଧବୀ ମାଧବୀ



CALCUTTA  
STREET PHOTOGRAPHY

PETER VOSS  
PHOTOGRAPHY

MICHAEL IMHOF VERLAG



# LIEBE FOTOFREUNDE,

Schon vor 2014 bereiste ich mehrfach Indien und veröffentlichte im gleichen Jahr ein großes Fotobuch zu diesem Land. Die Städte Varanasi, Jodhpur, Jaipur, Agra, Jaisalmer und Kalkutta bildeten den Schwerpunkt meiner Fotoreisen. Die letztgenannte Kapitale besuchte ich dazu mehrfach, war bzw. ist sie doch für Fotografen ein Highlight.

Kürzlich, auf der Suche nach neuen Reisezielen unter Coronabedingungen, erfuhr ich von der indischen Botschaft, dass man mir ein Visum ab dem 15.11.2021 anbieten könne. Als einer der ersten Touristen reiste ich kurze Zeit später ein, um meine „Lieblingsstadt“ Kalkutta wiederzusehen. Ich hatte für fünf Wochen zwei großartige Tourguides, die mir einige noch unbekannte Quartiere der großartigen Stadt näherbrachten.

Kalkutta (seit 2001 offiziell Kolkata) gehört zum indischen Bundesstaat Westbengalen, der das Zuhause von 90 Mio. Einwohnern ist. Die offiziellen Sprachen sind Bengalisch, Hindi und Englisch. Die Hindus stellen etwa 73 % der Bevölkerung, 25 % sind Moslems und die restlichen 2 % verteilen sich auf Sikhs und Christen. Die Bevölkerungsdichte in Kalkutta, einer Stadt mit ca. 4,5 Mio. Einwohnern, beträgt 24 000 Menschen pro km<sup>2</sup> – zehnmal so viel wie in Köln. Die Stadt liegt übrigens nicht am Ganges – dem heiligen Fluss der Hindus –, wie es in einem Schlager heißt, sondern an seinem Seitenarm, dem Hugli, der allerdings als genauso heilig angesehen wird.

Der bis 2001 gebräuchliche Name „Calcutta“ stammt aus der britischen Kolonialzeit, denn schon 1690 gründete die Britische Ostindien-Kompanie (neben Handelsniederlassungen aus anderen europäischen Ländern) hier einen Stützpunkt; bis 1911 war „Calcutta“ die Hauptstadt der Kolonie Britisch-Indien. Mit der Unabhängigkeit 1947 verlor Kalkutta zunehmend an Bedeutung. Andere große Metropolen wie Mumbai oder Delhi sind heute imposante Weltstädte mit Wolkenkratzern; in Kalkutta ist die Zeit vergleichsweise stehen geblieben. Das Leben und Treiben auf den Straßen ist für Fotografen also besonders spannend. Ich habe dieses Buch daher bewusst „Street Photography“ genannt, weil ich mich mehr in den Armenvierteln und Slums aufgehalten und somit nur einen kleinen Ausschnitt dieser Stadt abgelichtet habe.

Im Internet fand ich einen wunderbaren Text von Herrn Helmuth Hänsch († 2016), der 2016 von Karin Michaeli, ehemals Journalistin der Funke Mediengruppe, veröffentlicht wurde. Er beschreibt seine Kalkutta-Besuche so, wie auch ich diese Stadt erleben durfte, und so erlaube ich mir, diesen anschaulichen Text ausschnittsweise zu zitieren, um meinen eigenen Eindruck von Kalkutta zu verdeutlichen:

„Der Weg vom Flughafen ins Zentrum macht mich sprachlos [...] furchtbarer Straßenlärm, Staub, Schmutz und die vielen vielen Menschen. Tausende Straßenläden, Garküchen, Lagerfeuer am Straßenrand, rasende Busse und Autos, die immer hupen. Alle laufen über die Straße, ungeordnet wie Hühner, Leute schlafen auf dem Bürgersteig, auch neben den Schienen der Railway.

Unter den Hochstraßen sind Ansammlungen von Obdachlosen, oft in Bretterbuden, Frauen spülen am Straßenrand Töpfe und Teller an Brunnen mit Schwengeln mit Gangeswasser. Dort wird auch gebadet mit Eimer und Konservendose. Die Männer der Spülerinnen fahren Lastautos, schlafen nachts daneben auf Zeitungspapier und passen so auf ihre Laster auf.

Der Name Calcutta leitet sich aus Kalikata ab und bedeutet ‚Schwarzes Tor‘. Heilige Kühe gibt es nicht viele in Calcutta, aber sehr viele ‚heilige Hunde‘, die überall herumliegen, niemandem gehören, Müll fressen, sich rasant vermehren und genauso wie die Inder sehr friedlich sind. Auf den Müllhaufen sitzen die Raben und picken die Plastiktüten auf. Ich habe an einer großen Kochbude Mehlpfannkuchen (Lutschi) gegessen, sie werden von fast nackten Männern geknetet. Sie sitzen mit dreckigen Füßen am Boden und werfen sie aus drei Metern Entfernung in eine Riesenpfanne mit heißem Öl. Jetzt habe ich schlimmen Durchfall (Delhi-Belly genannt). Ohne die Freundlichkeit der Menschen, denke ich, würde die Stadt sozial explodieren. Ich fahre in einen Stadtteil, wo Bücher auf der Straße verkauft werden. Dazwischen kleine Druckereien, Ess-Stände, Kokosnuss-Trinkanbieter oder Zuckerrohrsaftpressen. Daneben das Künstlerviertel, wo die großen Figuren für die großen Feste hergestellt werden. In engen Gassen stehen sie: Kali, Ganesha mit seiner kleinen Ratte, Shiwa, Hanuman und der Affengott. Überall werden Bethelnüsse gekaut, das schmeckt ein wenig wie Muskat – man wird davon ein wenig ‚Lala‘ im Kopf. Angrenzend das riesige Rotlichtviertel, stark geschminkte Inderinnen, oft aus Nepal oder Bangladesh. Fotografieren verboten [...] zu groß die Scham. Die Busse sind furchterregend, sichtlich ramponiert und Leute springen während der Fahrt rein und raus. Überall Rikschas, von fast nackten Männern gezogen, barfuß versteht sich.

Gegessen wird nur vom Huhn, Schaf und Ziege. [Häufig sieht man] Indische Wandermönche in gelb-rot, oft mit Eisenstab und einer Art Schwert. Ich fotografiere ‚Schienenpeople‘, direkt neben den Gleisen haben sie ihre Wäsche ausgebreitet und flitzen in ihre Bretterverschläge, wenn ein Zug kommt. Überall sieht man diese verrückten Hochzeitsfeiern, die drei bis fünf Tage dauern, mit lauter Musik aus Stromgeneratoren. Die Bräute sehen oft ganz unglücklich aus, haben sich oft ihren Mann gar nicht aussuchen dürfen und sind Zweit- oder Drittfrau. Es regnet erstaunlicherweise in Calcutta um diese Jahreszeit, muss meinen Koffer packen und meine Gedanken aufräumen.“

Genau so, habe ich mein geliebtes Kalkutta mehrfach erlebt. Ich empfehle allen meinen Lesern, diese Eindrücke – falls möglich vor Ort, ansonsten anhand meiner Fotos – ebenso zu genießen wie ich; wer weiß, wie lang es das Geschilderte so noch gibt!

Ihr Peter Voss





























BHAROSA  
ELEPHANT

R.N.C. Election 2021  
Cast your Vote in Favour of  
BJP Candidate of WARD  
**CHANDA KHARWAR**  
Courtesy: Bharosya Janata Party Ward

बल्लरी खरवार  
BJP Candidate of WARD

साईकल  
सुखी फील

MOTHER DAIRY  
CALCUTTA

SALT LAKE

Collagepost  
SealDah

BABA BHOOTY  
BUSA

BABA BHOOTY  
BUSA



businessline  
The Te

The Times of India  
WHAT'S SPECIAL  
about LIC FIRST Bank?

THE TIMES OF INDIA

THE TIMES OF INDIA  
WHAT'S SPECIAL  
about LIC FIRST Bank?



কলকাতা  
আনন্দবাজার পত্রিকা  
মাথা কি পাকিস্তানের  
50%







## IMPRESSUM

© 2022 Peter Voss  
und Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG  
Stettiner Straße 25, D-36100 Petersberg  
Tel. 0661/29 19 166-0; Fax. 0661/29 19 166-9  
www.imhof-verlag.de; info@imhof-verlag.de

GESTALTUNG: Vicki Schirdewahn, Michael Imhof Verlag  
REPRODUKTION: Michael Imhof Verlag; Karla Krämer  
LEKTORAT: Dorothee Baganz, Michael Imhof Verlag  
ÜBERSETZUNG INS ENGLISCHE/ENGLISH TRANSLATION: Margaret Kahlberg  
für Linz-Übersetzungen  
DRUCK: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe  
Gedruckt im Ultra HD Print®

Printed in EU

ISBN 978-3-7319-1231-6



Peter Voss, Porträt von Cintia Barroso Alexander